

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 2

Rubrik: Popeduzzi Basilikum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Popeduzzi Basilikum

11

Bildgeschichte  von Käthi Zaugg

Sämis Klasse besucht den Bahnhof. Alle Buben sind Feuer und Flamme! Sogar die Mädchen möchten am liebsten Lokomotivführer werden! Nur etwas findet Sämi weniger lustig: am andern Tag muss die Klasse einen Aufsatz schreiben! Das wäre nicht halb so schlimm, wenn er schreiben könnte, was er in der Nacht als Popeduzzi geträumt hat:



Popeduzzi entdeckt mit seinem neuen Freund, dem «Spanisch-Brötlibahn-Köbi», eine herrliche, alte Dampflokomotive. Der dünne Freund scheint sich auf alte Lokomotiven zu verstehen, wenn er nur nicht so aufschneiden würde! «Diese Kiste bringe ich noch vor dem Morgenessen zum Fahren!»



«Gut, zeig was du kannst, machen wir eine kleine Reise!» Die beiden klettern auf die Maschine. – Popeduzzi findet ein Kreidestück. Mit grossen Buchstaben schreibt er «Tante Olga» auf das schwarze Blech. «Ausgezeichnet», ruft der «Spanisch-Brötlibahn-Köbi», «jetzt kann nichts mehr schiefgehen!»



«Los Popeduzzi, wir heizen ein!» Köbi ölt und putzt die Maschine. Die ganze «Tante Olga» ist ziemlich verrostet. Ueberall wächst Moos, und auf den Geleisen spriessen Brennnesseln!



Der «Spanisch-Brötlibahn-Köbi» ist ein Fachmann. Die «Tante Olga» beginnt bald zu schnaufen und zu zischen. – Plötzlich rennt der Köbi weg. Mit einem grossen Korb kommt er zurück. «Reiseproviant», verkündet er stolz.



«Alles klar, wir sind ausgerüstet!» Köbi will die «Tante Olga» in Gang bringen, aber sie bewegt sich nicht vom Fleck. Plötzlich lacht Popeduzzi: «Siehst du die Blumen, die aus dem Kamin wachsen, wo soll da der Rauch hin?»



Köbi klettert über die Lokomotive und reisst die Blumen ohne Erbarmen aus. Ein Riesenqualm steigt aus dem Kamin! Köbi verschwindet ganz darin! – Plötzlich ein Ruck – Popeduzzi verliert den Halt und die «Tante Olga» dampft unter Schnaufen, Kreischen und Pfeifen davon...

Es ist der Milchmann, der vor dem Haus pfeift und Sämi unsanft weckt. Gerade im entscheidenden Moment, wie schade! Sämi ist gar nicht entzückt! (Besonders wenn er an den Aufsatz denkt!)